

DER KANZELDIENST

DIE PREDIGT AUS DER ARCHE

Sonntag, den 02.04.2006 / 09.30 Uhr

Die Bibel gelesen und getauft

Von Pastor Wolfgang Wegert ©

Predigttext: „Philippus aber lief hinzu und hörte ihn den Propheten Jesaja lesen und sprach: Verstehst du auch, was du liest? Er aber sprach: Wie könnte ich denn, wenn nicht jemand mich anleitet? Und er bat den Philippus, daß er aufsteige und sich zu ihm setze.“
(Apostelgeschichte 8,30-31)

Bibellese: Apostelgeschichte 8, 26-40

Der Finanzminister aus dem damaligen Äthiopien war nach Jerusalem gekommen, um anzubeten. Wir wissen nicht genau, was den heidnischen Schatzmeister, der in den Diensten einer sehr reichen Königin stand, bewegte, den Gott der Juden zu suchen. Ursache hierfür war gewiß der Heilige Geist, der diesem Mann etwas ins Herz gegeben hatte. Wenn ein Mensch anfängt, Gott zu suchen, tut er das nicht aus sich selbst, sondern weil Gott ihn selbst gnädig dazu angeregt hat. Es ist niemand auf der Welt, der den lebendigen Gott sucht¹, ohne daß ihm das von oben gegeben wäre.

So ist auch die glückliche Bekehrungsgeschichte des Kämmerers auf nichts anderes als auf Gottes barmherzige Vorsehung zurückzuführen. Ein ihm noch unbekannter Gott legte ihm anfangs den Gedanken zur Reise ins Herz, dann leitete Er ihn zum Kauf des Jesajabuches. Auf dem Heimweg hört die göttliche Fügung nicht auf, sondern ein Engel des Herrn gibt einem Diakon namens Philippus den Befehl, zu bestimmter Stunde an eine bestimmte Straße zu gehen. Dann leitet der Geist Gottes und spricht zu Philippus: „Tritt hinzu und schließe dich diesem Wagen an“ (Apostelgeschichte 8,29).

Der Finanzier ahnte nicht, was der Himmel da alles für ihn arrangierte. Er wußte auch

nicht, daß es der Geist Gottes war, der ihn genau in diesem Augenblick eine bestimmte Bibelstelle lesen lies, an die Philippus anknüpfen sollte. Wenn Gott in Seiner Gnade eine Seele erretten will, dann setzt Er rechtzeitig alle Hebel in Bewegung und bahnt die Wege zum Heil dieser Menschen.

Der Kämmerer las laut die Bibel, so daß es Philippus hören konnte. Und da der Diakon seine Bibel selber bestens kannte, wußte er auch sofort, daß der Mann im Propheten Jesaja las. Vom Heiligen Geist getrieben, fragt der Diener Gottes sogleich: „Verstehst du auch, was du liest?“ (V.30). Welche grundsätzlichen Wahrheiten diese Frage beinhaltet, wollen wir nun erörtern.

I. In dieser Frage war eine klare Zustimmung enthalten. **ES IST RICHTIG, DIE BIBEL ZU LESEN.** Philippus bestätigte, daß der Kämmerer auf dem richtigen Weg war, den lebendigen Gott zu finden. Er sagte nicht: „Höre auf zu lesen und gehe lieber in die Natur.“ Er empfahl ihm auch nicht, lieber in Trance zu fallen und sich in sich selbst zu versenken. Nein, er riet ihm überhaupt nicht, etwas anderes zu tun als das, was er schon tat. Wenn du wissen willst, wie du den allerhöchsten Gott finden kannst, dann habe ich auch keinen anderen Rat für dich, als das Wort Gottes zu lesen.

¹ Römer 3,11

Paulus schreibt dringend an seinen Schüler Timotheus, sich unentwegt dem (Vor)lesen in der Gemeinde zu widmen². Schon im Alten Testament gehörte das Lesen von Gottes Wort mit zu den wichtigsten Dingen im Gottesdienst. Bei König Josia lesen wir beispielsweise: „*Der König ging ins Haus des HERRN hinauf und alle Männer von Juda und alle Einwohner von Jerusalem mit ihm und die Priester und die Propheten und alles Volk, vom Kleinsten bis zum Größten. Und man las vor ihren Ohren alle Worte des Bundesbuches, das im Haus des Herrn gefunden worden war*“ (2. Könige 23,2).

Bei vielem, was heute gelesen wird, wäre es besser, wenn es ungelesen geblieben wäre. Wie viele Bücher und Filme haben Phantasie und Vorstellungswelt unzähliger Menschen beschmutzt. Unendlich viele Seelen sind durch das Lesen gemeiner Bücher und Magazine bis in Ewigkeit ruiniert worden. Sie tragen Brandmale in ihrem Geist wie Tätowierungen mit sich herum, die sie verzweifelt wieder loswerden möchten. Aber in ihrer Gedankenwelt ist kein Platz mehr für Reinheit und Wahrheit.

Darum lies du die Bibel. Sie ist Gottes Wort und voller Leben. Sie zeigt dir den Weg zu Gott und führt dich heraus aus deiner Sünde und Verstrickung. Verachte nicht dies alte Buch, sondern lies es wie der Kämmerer.

II. Aber das nächste, was in der Frage des Philippus steckt, ist **DIE NOTWENDIGKEIT DES VERSTEHENS**. Er fragte: „*Verstehst du auch, was du liest?*“ Lesen allein ist noch nicht genug. Das Evangelium muß verstanden werden. Philippus fragt nicht: „*Fühlst du auch, was du liest?*“, sondern: „*Verstehst du auch?*“ Er fragt nicht, ob der Finanzminister beim Lesen Visionen hat oder gar Gänsehaut dabei bekommt.

Beim Bibellesen müssen wir nicht unseren Verstand abgeben. So etwas verlangt Gott nirgendwo. Wir sollen ihn gebrauchen. Das Evangelium ist weder für Frösche noch für Pferde, sondern für denkende Menschen. Die Bibel ist nicht ein Satz, sondern ein intelligentes System von Wahrheit, ein Heils-

plan von größter Klugheit. Derselbe Gott, der Himmel und Erde konstruierte, war auch der Architekt unserer Erlösung. In Gottes Wort verbirgt sich weit größere Weisheit als in den Geheimnissen der Natur. Meinen wir wirklich, daß es wohl für die kreatürliche Welt ein Heer von Wissenschaftlern braucht, um sie zu verstehen, aber keinen Geist, um die Welt der Bibel und des Heils zu erfassen? Weit gefehlt! Die Bibel ist geschrieben worden, um verstanden zu werden. Und sie ist nur insoweit für uns zum Segen, soweit wir sie inhaltlich auch erfassen.

Jemand war sehr stolz darauf, daß er die Bibel schon sechsmal durchgelesen hatte, aber viel begriffen hatte er offenbar noch nicht. Wenn du die Heilige Schrift liest, galoppiere nicht durch sie hindurch, sondern bleibe auch betend stehen und dringe in die Tiefen der göttlichen Weisheit ein. Der Schmetterling huscht über den ganzen Garten, aber bei seinem Flattern kommt nicht viel heraus. Schau dir dagegen die Bienen an, wie sie tief in den Kelch der Blumen eintauchen und gefüllt mit dem besten Honig wieder hervorkommen. Genauso sollte man die Bibel lesen. Dringe hinein in die Blüten der Heiligen Schrift, erfasse ihre tiefste Bedeutung und sauge dich voll mit dem süßesten Honig der göttlichen Weisheit. So wird deine Seele leben. Darum ist die Frage so wichtig, ob du auch verstehst, was du liest.

Aber **menschliche Vernunft reicht nicht aus**, Gottes Wort recht zu verstehen. Das Licht, das Gott uns durch unseren Verstand gegeben hat, reicht aus, in einer gewissen Weise Ihn erkennen zu können. Daher sind alle Menschen vor Ihm schuldig, die Ihn nicht die Ehre geben, obwohl sie Ihn erkennen können. Paulus schreibt: „*Denn Gottes unsichtbares Wesen, das ist seine ewige Kraft und Gottheit, wird seit der Schöpfung der Welt ersehen aus seinen Werken, wenn man sie wahrnimmt, so daß sie keine Entschuldigung haben. Denn obwohl sie von Gott wußten, haben sie ihn nicht als Gott gepriesen noch ihm gedankt, sondern sind dem Nichtigen verfallen in ihren Gedanken, und ihr unverständiges Herz ist verfinstert*“ (Römer 1,20-21).

Unser Verstand sagt uns also schon, daß das geniale Uhrwerk unseres Planetensystems

² 1.Timotheus 4,13

nicht von allein entstanden sein kann. Unsere Vernunft lehrt uns, daß es einen Gott gibt. Tiere haben eine Entschuldigung, wenn sie nicht an Gott glauben, aber der Mensch hat keine Ausrede. Darum ist jeder Mensch, der nicht von Herzen an Gott glaubt, aufgrund seiner eigenen Sünde verloren.

Aber folgendes ist ebenso wahr: Durch den Sündenfall ist unser Verstand sehr verfinstert, und unser Geist ist so gut wie erstorben. Aber Gott ist Geist und kann darum auch nur durch den Geist erkannt werden. Deshalb kann man sagen, daß jeder natürliche Mensch aufgrund seiner Sünde die göttlichen Dinge niemals mit seinem unerleuchteten Verstand erfassen kann. Er braucht ein geistliches Verstehen, er braucht den erleuchtenden Geist Gottes, um verstehen zu können. *„Ein natürlicher Mensch aber nimmt nicht an, was des Geistes Gottes ist, denn es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt wird“ (1. Korinther 2,14).*

Hier lag der Grund, weshalb der Kämmerer nicht verstehen konnte. Er strengte sich sehr an, was du auch tun solltest, wenn du die Bibel liest. Aber er brauchte Anleitung – die Anleitung des Heiligen Geistes. Er brauchte ein verstehendes Herz und einen wahrnehmenden Geist. Er brauchte göttliches Leben, um den Lebendigen zu erkennen. Er mußte geistlich geboren werden, um die Welt des Heiligen Geistes zu sehen. Philippus durfte das Werkzeug sein, durch das Gott den Finanzminister erleuchtete. Möge diese Predigt das Mittel sein, durch das dir Jesus in Seiner Gnade Licht schenkt, daß du auch verstehst, was du liest!

III. Woran erkennt man nun, daß jemand verstanden hat? Es geht um **DIE ZEICHEN WAHRER GEISTLICHER ERKENNTNIS**. Es gibt besondere Merkmale, an denen man sehen kann, ob Menschen die Bibel wahrhaft verstanden haben.

Das erste Kennzeichen ist **die Einschätzung Christi**. Niemand kann die Heilige Schrift auch nur im entferntesten verstehen, wenn er nicht begriffen hat, daß Jesus Christus das A und das O der ganzen Bibel ist. Wer Jesus nicht als Mensch gewordenen Sohn Gottes

und als den gekreuzigten und auferstandenen Erlöser erkannt hat, weiß so gut wie nichts von der Heiligen Schrift. Wenn jemand sagt, er glaube an die Bibel, mache aber Fragezeichen hinter Jesus, dann hat er vielleicht gelesen, aber nicht verstanden. Frage einen, der Gottes Wort wirklich verstanden hat: „Was verstehst du unter Bibel?“, dann antwortet er dir prompt: „Unter Bibel verstehe ich Jesus!“ Jesus ist zwar nicht der Buchstabe, aber Er ist das lebendige Wort, das von Anfang bei Gott war. *„Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns, und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit“ (Johannes 1,14).*

Auch der Kämmerer mußte Jesus verstehen. Bevor das nicht der Fall war, konnte er lesen und lesen und doch nicht begreifen. Er las gerade dieses hier: *„Er wurde wie ein Schaf zur Schlachtung geführt, und wie ein Lamm stumm ist vor seinem Scherer, so tut er seinen Mund nicht auf. In seiner Erniedrigung wurde sein Gericht weggenommen. Wer aber wird sein Geschlecht beschreiben? Denn sein Leben wird von der Erde weggenommen“ (Apostelgeschichte 8,32-33).* Wie sehr er sich auch mühte, er verstand nichts. Deshalb fragte er den Diakon, der inzwischen mit auf dem Wagen saß: *„Ich bitte dich, von wem sagt der Prophet dies? Von sich selbst oder von einem anderen?“ (V.34).* Jetzt erzählte ihm Philippus die Geschichte von Jesu bereitwilligem Leiden und daß der Sohn Gottes das stille Lamm geworden ist, das der Welt Sünde trägt, und daß wir Vergeltung haben dürfen in Seinem Blut. Oh, das fiel dem Finanzminister ins Herz! Er erkannte Christus, und sofort verstand er die Bibel. Plötzlich wurde Jesus alles für ihn, und er liebte die Heilige Schrift, weil er überall Jesus in ihr entdecken konnte.

Saulus von Tarsus war sogar Theologe in den Schriften der Propheten und kannte sie beinahe auswendig. Aber er verstand das prophetische Wort erst, als er Jesus vor den Toren von Damaskus erlebt hatte. Als er die Person kannte, verstand er auch das Wort.

Jesus ist der Schlüssel, der Code zur Bibel. Du findest Ihn in jedem Buch der Bibel: Im ersten Buch Mose ist Er der Same der Frau,

im zweiten Buch Mose ist Er das Passahlamm, im dritten Buch Mose das Sühneopfer, im vierten Buch Mose der geschlagene Felsen, im fünften Buch Mose ist Er der Prophet. Im Buch Josua ist Jesus der Herr der Heerscharen, im Buch der Richter ist Er der Befreier, im Buch Ruth ist Er der himmlische Verwandte, in den sechs Büchern der Könige ist Er der verheißene König. Im Buch Nehemia ist Er der Erneuerer Seines Volkes, und im Buch Esther ist Er der Anwalt. Im Buch Hiob weiß ich, daß Jesus, mein Erlöser, lebt. In den Psalmen ist Christus mein ein und alles. In den Sprüchen ist Er mein Vorbild, im Buch der Prediger mein Ziel. Im Hohenlied ist Er mein Bräutigam, und in den Propheten ist der Sohn Gottes der Friedefürst. In den Evangelien ist Er der Gesalbte, der gekommen ist, zu suchen und zu retten. In der Apostelgeschichte ist Jesus der Auferstandene, in den Briefen ist Er der Heiligende, und in der Offenbarung ist Er der Wiederkommende und Herrschende in alle Ewigkeit. (Billy Graham: Friede mit Gott)

Wenn du verstehen möchtest, was du liest, dann bitte Gott, dir Jesus in deinem Herzen zu offenbaren, und du wirst die Schrift verstehen!

Ein **zweites Merkmal ist der Herzensglaube**. Menschen, die die Bibel durch den Heiligen Geist verstanden haben, glauben dem Wort von ganzem Herzen. So war es auch bei dem Äthiopier. Er fragte Philippus: „Was hindert mich, getauft zu werden?“ Die Antwort war: „Wenn du von ganzem Herzen glaubst, ist es erlaubt.“ Und er rief voller Begeisterung: „Ich glaube, daß Jesus Christus der Sohn Gottes ist“ (V.36-37).

Ein Mensch mit nur geringer Schulbildung hat, wenn er von Herzen glaubt, mehr Ahnung von der Bibel als ein ungläubiger Professor der Theologie. Wenn du von Herzen glaubst, verstehst du nicht nur die Bibel, sondern sie wird dich unterweisen zu deiner Errettung.

Ein drittes Kennzeichen ist der **Gehorsam gegen das Wort Gottes**. Als der Kämmerer das Evangelium verstanden hatte, wollte er auch gemäß dieses Evangeliums leben. Er wollte das umsetzen, was er in seinem Herzen begriffen hatte. Deshalb wollte er sich als erstes taufen lassen. Er wollte sich mit diesem Jesus identifizieren, der sein Herr und Heiland geworden war. Er wollte Ihm nachfolgen und Ihm gehorsam sein. Wer die Heilige Schrift durch den Heiligen Geist von Herzen verstanden hat, der will sich auch taufen lassen und nicht mehr zögern. Darum bekehre du dich auch wie jener Finanzminister und laß dich taufen.

Ein viertes Kennzeichen möchte ich noch erwähnen. Wer verstanden hat, was er in Gottes Wort gelesen, **der zieht fröhlich seine Straße**. So heißt es von diesem Minister. Er war froh geworden, den wahren und lebendigen Gott kennengelernt zu haben. Er war froh, daß er bei dem Lamm, das stumm war vor seinem Scherer und seinen Mund nicht aufgetan hatte, seine Sünden abladen konnte und ein neuer Mensch voll Freude und Hoffnung geworden war. Das wünsche ich auch dir, hier in Hamburg oder irgendwo in der Welt, wo du diese Predigt gehört hast. Auch du sollst verstehen, was du liest!